B KULTURWISSENSCHAFTEN

Mesmerismus

1776 - 1848

AUFSATZSAMMLUNG

- 25-3 ***Animal magnetism in motion*** : reconfigurations and circulations, 1776-1848 = Le magnétisme animal en mouvement / David Armando ... (eds.). - Basel : Schwabe, 2025. - 462 S.: Ill. ; 23 cm. - (Das lange 18. Jahrhundert ; 2). - [... colloque tenu à l'Université de Fribourg en octobre 2022]. - ISBN 978-3-7965-5159-8 : SFr. 76.00, EUR 76.00
[#9665]

Aus dem Bereich eines speziellen Themas der Medizin- und auch Psychologiegeschichte kommen die Beiträge zu diesem umfangreichen Band, der sich mit dem sogenannten animalischen Magnetismus beschäftigt, der als Therapiemethode auf Franz Anton Mesmer zurückgeht. Der sogenannte Mesmerismus war schon lange Gegenstand der Wissenschaftsgeschichtsschreibung. Ein Beispiel dafür ist die klassische Darstellung des Schweizer Psychiaters Henri F. Ellenberger (1905 - 1993), ***Die Entdeckung des Unbewußten***,¹ die auch im vorliegenden Band ein wichtiger Referenzpunkt ist, wenn auch die stringente Linienführung in Frage gestellt wird, die sich von den Anfängen bei Mesmer bis zur Psychoanalyse zeichnen läßt.

Mesmers Wirken setzte mit der Verteidigung seiner medizinischen Dissertation in Wien im Jahre 1766 ein, um dann 1774, im Werther-Jahr, den ersten Heilversuch mittels der Verwendung von Magneten zu unternehmen.² Doch verabschiedete sich Mesmer von der Verwendung von Magneten und konzentrierte sich auf ein angeblich durch alle Körper fließendes Substrat. Zeitgleich traten immer noch Exorzisten wie Joseph Gassner auf, und Mesmer nahm auch hier an den Kontroversen teil, die sich um diese dubiosen Praktiken entwickelten.³

¹ ***Die Entdeckung des Unbewußten*** : Geschichte und Entwicklung der dynamischen Psychiatrie von den Anfängen bis zu Janet, Freud, Adler und Jung / Henri F. Ellenberger. Aus dem Amerikanischen. - Zürich : Diogenes, 2005.- 1226 S. - ISBN 978-3-257-06503-9. - Zuerst 1973.

² Vgl. ***Werthers Welt*** : das Jahr 1774 in Bildern, Büchern und Geschichten / Johannes Saltzwedel. - 1. Aufl. - Springe : zu Klampen, 2023. - 312 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86674-996-2 : EUR 38.00 [#8829]. - Rez.: ***IFB 23-4*** <https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12291>

³ ***Der Exorzist, sein Jäger und die Schatten der Aufklärung*** : Johann Joseph Gaßner und Ferdinand Sterzinger / Thomas Freller. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2022. - 334 S. : 23 cm. - ISBN 978-3-8260-7632-9 : EUR 29.80 [#8362]. - Rez.: ***IFB 22-4***

In vier Teilen kreist der Band⁴ vielfältige Aspekte des Themas mit unterschiedlichen geographischen Schwerpunkten ein, so daß ein faszinierendes Bild des Mesmerismus in medizin-, aber eben auch literaturgeschichtlicher Perspektive entsteht. Denn bis zu Honoré de Balzac, Adalbert Stifter und Edgar Allan Poe reicht das Spektrum der Autoren, die sich mit dem Thema in ihren literarischen Werken befaßten. Die Praktiken des animalischen Magnetismus breiteten sich von Frankreich aus in die Schweiz aus, so daß auch Lavater davon erfuhr und zu seiner Verbreitung beitrug. Auch in Großbritannien fand die Sache Anhänger, und es kam auch zu Versuchen einer Verbindung von animalischem Magnetismus und Swedenborgianismus (Bastiaan van Rijn). Aber auch das Empire blieb von dem Mesmerismus nicht verschont, wie Kapil Raj in einem Aufsatz zeigt, der sich mit der Verbindung von schottischer Medizin mit indischer Magie beschäftigt, und zwar am Beispiel des Arztes James Esdaile in Kalkutta in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein anderes Beispiel für recht späte Formen des Mesmerismus ist die Publikation des *Journal du magnétisme* der Pariser Mesmerismus-Gesellschaft in den Jahren um 1850 (Anne Jeanson).

Noch unmittelbar im Aufklärungsumfeld angesiedelt ist dagegen die Analyse des Verhältnisses von Illuminatismus bzw. Illuminatentum und Mesmerismus, das hier sehr interessant von Markus Meumann und Olaf Simons am Beispiel der Begegnungen mit dem animalischen Magnetismus durch Johann Joachim Christoph Bode auf seiner Reise nach Paris im Sommer 1787 geschildert wird. Dabei handelt es sich hier keineswegs um eine Nebensache, sondern um eines der Hauptthemen seiner Reisebeschreibung, was sich zudem verbindet mit seinem Kampf nicht nur gegen Cagliostro, sondern auch gegen die esoterische und alchemistische Hochgradfreimaurerei (S. 97).

Im zweiten Teil des Bandes geht es um die therapeutischen Anwendungen und Problemstellungen hinsichtlich des animalischen Magnetismus, angefangen mit den narrativen Techniken in medizinisch-psychologischen Falldarstellungen (Yvonne Wübben) über die Homöopathisierung des animalischen Magnetismus am Beispiel Samuel Hahnemanns (Claire Gantet) bis zu transnationalen Begegnungen mit dem animalischen Magnetismus in Belgien in den beiden Dezennien vor 1848 (Kaat Wils). Die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen werden im dritten Teil verhandelt, mit Bezügen auf die Französische Revolution (Olivier Ritz) und die Restaurations-epoche (David Armando) sowie auf Spanien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Francisco Javier Ramón Solans), der Verbindung von animalischem Magnetismus mit Vorstellungen eines romantischen Sozialismus (Andrea Ceci) sowie zur Geschlechterdimension hinsichtlich der Beziehungen von Mann und Frau (Nicole Edelman).

Schließlich widmet sich der vierte Teil der künstlerischen Praxis und den literarischen Appropriationen, die sich in Beziehung zum animalischen Magnetismus setzen lassen. So geht es um die Verbreitung der Glasharmonika

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11807>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1327463695/04>

in Frankreich (Mélanie Traversier) und um die literarische Imagination des Magnetismus (Francesca Pagani) nicht nur bei dem bekannten Balzac, sondern auch bei Révéroni Saint-Cyr, dessen Roman *Pauliska* von 1789 hier relevant und vermutlich heute kaum noch bekannt sein dürfte (vgl. S. 380). Aber auch später nimmt der Autor das Thema noch auf, so 1814 in einem Roman, der sich mit den Abenteuern eines russischen Offiziers in Paris befaßt.

Faszinierend ist auch die Spurensuche nach mesmeristischen Elementen in Adalbert Stifters *Brigitta* inklusive der frühen Almanachfassung, um abschließend auch noch auf eine überraschende Nähe zwischen Stifter und Schopenhauer hinzuweisen, der sich bekanntlich ernsthaft und intensiv mit dem Problem des Geistersehens beschäftigt hatte.⁵ Wie auch immer man dazu steht, es lohnt sich sicherlich, Stifters Erzählung unter diesem Aspekt einmal wiederzulesen. Schließlich kommt Emily Ogden noch auf Edgar Allan Poe und seinen magnetische Literaturstil zu sprechen, doch ist der Text vergleichsweise kurz, weshalb er dem Thema nicht umfassend genug nachgeht.⁶

Der sehr informative und anregende Band⁷ enthält unabhängig von den Aufsätzen gedruckte englische *Abstracts* bzw. französische *Résumés* (S. 429 - 445) Ein *Index Nominum* (S. 447 - 454) ist vorhanden, dazu kommt ein Verzeichnis der Illustrationen (S. 455 - 456) und *Bio-Bibliographies* (S. 457 - 462) der Beiträge, die erfreulich ausführlich sind.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13224>

⁵ Siehe dazu *Magie und Hexerei bei Arthur Schopenhauer* / Ernst Ziegler. // In: Aufklärung und Kritik. - 62 (2017),4, S. 140 - 151.

⁶ Siehe dazu einschlägig *Conversing with the Netherworld* : the gothic dialogue about metaphysical matters and universal thought in E. A. Poe's „Mesmeric revelation“ / Betsy van Schlun. // In: Imaginary dialogues in American literature and philosophy : beyond the mainstream / ed. by Till Kinzel ; Jarmila Mildorf. - Heidelberg : Winter, 2014. - 367 S. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 62). - ISBN 978-3-8253-6328-4 : EUR 52.00. - Hier S. 101 - 111. - Siehe auch die im vorliegenden Band nicht berücksichtigte Studie *Science and the imagination* : mesmerism, media and the mind in nineteenth-century English and American literature / Betsy van Schlun. - Glienicke/Berlin [u.a.] : Galda + Wilch, 2007. - 379 S. : Ill. ; 23 cm. - (Leipzig explorations in literature and culture ; 13). - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2004. - ISBN 978-3-931397-60-9.

⁷ Er ist frei im Internet zugänglich:

https://www.schwabeonline.ch/schwabe-xaveropp/elibrary/start.xav?qn=%24%24%24OpenURL%24%24%24&id=doi%3A10.24894%2F978-3-7965-5160-4#/text/978-3-7965-5160-4_productpage?ts=1752159686005 [2025-07-10].

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13224>